

Trotz Strahlenrisiko: Ein Happy End für Handybenutzer ist möglich!

Eingereicht von redaktion am 09. Apr 2016 - 10:00 Uhr

Freispruch für Mikrowellen: Messungen haben gezeigt, dass eine andere Wellenart das Gesundheitsrisiko durch Handies verursachen. Dagegen haben moderne Entstörprodukte gute Chancen.

Minden/Winnenden. Die Entdeckung wäre eigentlich eine Sensation. Sie gehörte auf die ersten Seiten internationaler Zeitungen. Es geht um eine technische Kleinigkeit, die das Wohlergehen von Milliarden Handynutzer angeht.

Durch Messungen konnte ein Arzt aus Baden-Württemberg nachweisen, dass nicht die Mikrowellen für die biologische Wirkung verantwortlich sind, sondern Wellen, die mit herkömmlichen Geräten nicht messbar ist. [1, 2] Es wäre die Technologiemeldung des Jahres 2005 gewesen. Wenn sie nicht von einem einfachen Arzt gekommen wäre. Der obendrein noch in der "Schmuddelecke" *Alternativmedizin* tätig ist.

Wissenschaftlicher Irrtum gefährdet Leben

Meldungen über Gesundheitsschäden durch Handy & Co. überschlagen sich seit Jahren. Die Meinung vieler Forscher und Mediziner ist, die Grenzwerte seien zu hoch, nicht um ein Vielfaches sondern um *Größenordnungen*. Als Übeltäter werden die elektromagnetischen Felder genannt.

Auf Hersteller und Nutzer kämen *einschneidende* Veränderungen zu. Die Sendeleistung von Mobilfunkantennen müsste drastisch reduziert werden. Selbst dann wäre ein Gesundheitsrisiko für den Menschen nicht auszuschliessen.

Eine andere Denkweise hatte Dr. Eberhard Grün angenommen. Er hatte entdeckt, dass die elektromagnetischen Wellen unschuldig sind. Daran liessen seine Forschungen keine Zweifel. Es muss eine andere Art Wellen sein, die dem Gesundheitszustand des Menschen so schwer zusetzen.

Der Elektrotechniker und bekannte Erfinder Nicola Tesla [3] hatte vor langer Zeit solche Wellen beschrieben. Man nennt sie Tesla- oder Skalarwellen. Noch heute tut sich die etablierte Physik mit ihnen schwer.

Mit den neuen Erkenntnissen hat sich der Winnender Arzt die Frage gestellt: "Kann ich mit diesem Handy nicht irgendwas anstellen, dass diese Negativwirkung verschwindet?" Denn für ihn ist mobiles Telefonieren eine sehr bequeme Form des Kommunizierens.

Sorgenfreies Handy-Telefonieren



Durch Hinweise von aussen war er auf eine Lösung gestossen, die erstaunlich einfach ist. Patienten hatten ihm Entstörprodukte für Elektromog mitgebracht, die im esoterischen Bereich angeboten werden. Oft handelt es sich um Aufkleber, die man ohne viel Aufwand auf die Rückseite seines Handies kleben kann.

Grün hielt die unscheinbaren Aufkleber für unbrauchbar. Zu seiner Überraschung konnte dieser "Humbug" die biologisch schädliche Wirkung eines handelsüblichen Mobiltelefons *tatsächlich wie angegeben* aufheben! [4] Wertvolles Hilfsmittel war die Möglichkeit, die bioelektrische Spannung direkt am menschlichen Körper messen zu können. Damit sind unmittelbare Risiken für den Organismus sofort feststellbar.

Eine entstörende Wirkung war bei den "Humbug-Produkten" messtechnisch eindeutig festzustellen, und nicht nur das. Auch die Beschwerden der Patienten verschwanden.

Inzwischen gibt es einige Entstörprodukte dieser Art [5] auf dem Markt. Nach den Erkenntnissen des Mediziners können die meisten davon den gesundheitsschädlichen Einfluss einwandfrei *eliminieren*.

Die internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung prüft derartige Produkte durch eigene Messungen. Angebote, die einen Schutz vor Elektromog gewährleisten [6], erhalten ein Prüfzertifikat. Die IGEF ist eine unabhängige Vereinigung von Menschen, die in Wissenschaft, Technik, Medizin, Wirtschaft, Bildung und Information tätig sind.



[1] [Elektromog: Die Störung ist unermesslich](#), Zeitpunkt, Ausgabe 94 vom März/April 2008

[2] [Was ist Elektromog – und wie kann man sich davor schützen?](#), SEIN.de am 1. August 2008

[3] [Nikola Tesla](#), Wikipedia

[4] [Elektromog - Problem und Lösung](#), Alpenparlament.tv am 18. Dezember 2009

[5] [Elektromog entschärfen](#), Verzeichnis MC Links

[6] [Produkte zum Schutz vor Elektromog](#), Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung (IGEF)

Anmerkungen:

Preisgünstige Geräte gegen Elektrosmog können Gesundheit erhalten.

FOTO: [bauerpower \(wc\)](#) | [Raidarmax \(wc\)](#)